

worauß alsdann wie bald folgen wird/ der Kasten ein guten Stand bekompt / hierdurch nun mehr dem sinnreichen Menschen das Herz im Leibe wachst / derowegen er im Namen Gottes / diesen Bau/ mit tieffe des Begierde angreifen thut. Zehnder so ist nun erstlich zu wissen/ wie tieff dann das Meer / an den jenen Meers zu- gen Orthen/wo der newe Molo stehn solle/ erfunden werde / da befindet sich in einwerffung des Molo/ oder Senckels/das an etlichen Orthen 40. bisweilen 50. auch etwann 60. Palmi in die tieffe des grun- des hinunder/werde zubawen seyn.

Am andern aber/ob man auch nahend darbey / mit einer sehr grossen Anzahl Quatterstücken von harten Steinen versehen / vnd also ein wolergeblichen Steinbruch an der Hand habe / damit man die Kilppen/sampt den Quatterstücken/ sowohlen auch zugleich den Abraum oder das Geschmetter / eysfertiger dafelbsten abholen/vnd einwerffen möge.

Drittens/wie lang vnd breit diser newe Molo seyn müsse / da man dann zu gebührender Beschlies- sung des Meerhafens / daß er 3 600. Palmi (ein Genoueser Palmo aber / beträgt vnd ist 10. Zoll/ oder  $\frac{1}{2}$ . von einem Nürnberger Werckschuch) lang/ sein breite 40. die obere höhe aber 20. Palmi zuseyn / für vnd breit rathsam ist erachtet werden. Hierbey der Mensch vernünftig zu Gemüth zu ziehen/ wie groß ein Ka- der Tham sten wol möglichsten zuverfertigen / auch ob man wird dergleichen lang vnd starcke Hölzer bekommen könden/vnd ob sie süglich werden herbey zubringen seyn.

Befindet sich demnach/daß man ein jeden Kasten 60. Palmi lang/40. Palmi breit/ vnd 20. Palmi hoch/ von Holz zu machen / noch wol vermög wäre. Sintemahlen doch noch vil längere vnd höhere Schiff seynd auffgesetzt worden. Nach solcher Meinung so wird calculirt, daß man 60. dergleichen Kästen vnd jeden von 60. Palmi, lange Kästen haben müsse / darmit so wird man die länge des newen Molo, die 3 600. erstrecken können.

Neben diesem erinnern / daß ob schon ein solcher Kasten 15. Palmi tieff in das Wasser hinunder versenckt werde/daß dannoch an seiner höhe/ noch 5. Palmi über dem Wasser / oben verbleiben / damit man noch in solcher terra ferma, den überrest des Molo, darauff zubawen den Stand habe.

Wann nun hievor erzöhlt massen / an Stein/Holz / Schiffen/ Eysen / fürnehmlichen aber an geschickten wolerfahrenen Marinari vnd Marigoni (welche dann vermög meines getruckten Itinerarij Italie an folio 207. zulesen ist/vnder das Wasser hinunder gehn/den Sicutum erfahren/damit der Kasten zu seiner Zeit recht gesetzt werde / grosse Befürderung bey der Sachen thun / beneben gnugsame Relation mit sich herauff bringen können) sowohlen Steinmeger/Maurer/ vnd Zimmermeister / zuvorderst aber ein wol gefüllter Bentel mit Gold vnd Silber in Bereitschafft gewesen / so wurden ein geraume Zeit vorhero/ die preparatorien gemacht/hierbey aber des Meeres Engenschafften in sonderbare consideration gezogen / damit die Kästen vnd alles hierzu dienende / in rechter Zeit verfertigt seyen/ auch das dieselbige den Monat Junij/ Julij/ vnd Augusti. Wann das Meer Calma & quieti gang still dastehet/ nacheinander eingesenckt werden/dann sonsten auffer der benannten Zeit/man von wegen des wütenden Meers / wenig fruchtbarliches wird aufrichten könden / worauß dann vornemblichen zusehen ist.

Demnach vnd also gar nahend bey dem newen Molo, bey der lanterna, ohne das/ eine/ der Statt Genoua nicht wol anständige höhe/ (worob der Feind vor vil Jahren seine Batterien gestellt/ auch eben von dahr auß/dise Statt ernstlich beschossen / ingleichem dafelbsten eingeschanket / vil wunderbare sehr starcke/bey 14. Palmi breite/vnd 10. Palmi hohe / derselben 2. oft auch 3. dergleichen Gewölber oben- ander / sampt vil grossen Porten, vnd Rastellen, so mächtig starck gebawet / daß man mehr Mühe gehabt dieselbige nur abzuhöben/als nicht den lebendigen Felsen zubrechen / derowegen dieses Feindes vnd Banditenmäst/ worinnen sie sich also ohngesehener haben verstecken könden / hinweg zu raumen / ja gänzlich zu demoliren, es ein hohe Nothdurfft gewesen ist) von so vil Jahren hero gestanden / so wurde durch dise occasion, dieselbige zerschleiff vnd geschlichret / erstlich vnd was zu Quatterstücken taugentlich gewesen/beschlagen/beyseits gelegt/ damit man seiner Zeit / dieselbige in die Kästen einlegen möge/ das Geschmetter vnd Abraum aber/ in den grund des Meers schitten / vnd endlich die vnformliche grosse Kilppen zuletzt für den Molo her / in die tieffe des Wassers werffen / damit sich die wilde Meerwellen an den ernannten Kilppen ermüeden vnd abstossen können.

Dannhero / vnd auß denen hievornen erzöhlt motiven gnugsam ist zuverspüren gewesen/ das gleichwol an guter commoditet, vil weniger aber an den hierzu taugentlichen Steinen / dieweilen der Steinbruch so nahend darbey gelegen ist / einiger Mangel nicht erschinen / solche Sachen auff die Schiff/der Postone genannt/ zuladen/ vnd gleich von dahr/ an das gehörige Ort zuführen. Entzwei- schen aber/ so thäten die Zimmermeister / die hievornen angedeyute Casse, oder die 60. Palmi lange/ 40. breite/vnd 20. Palmi hohe Kästen / zuvorderst dero selben Böden von ein Palmo in die vierung dick/ beschlagene/satt aneinander gelegt/ beneben mit eysern Klammern wol zusammen gezwungenen Boden legen/auff ihne aber hernach die beyde Häupter/ sowohlen die Seitenwänd / mit dergleichen Zimmerhölzer / Winkelhacken recht / auffsetzen / in ihre Nuten vnd Zapffen fleissig einlegen / zusammen tiben/

Erstlich die tieffe des Meers zu- erkundigē.

Stem wie lang/hoch/ vnd breit der Tham zu werden.

Hierzu dann 60. Kästen vomnöthen seynd.

Welche sehr stark von Zimmerhölzer verfertigt